

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Knapp 100 Bürger in Arbeitsgruppen tätig

Von DIRK WERNER

Wadersloh (gl). Zwei E-Lastenfahräder erhält die Gemeinde Wadersloh in Kürze. Ferner sollen Baumpflanzprojekte entstehen. Diese Anträge kommen aus dem Netzwerk Klimaschutz und Nachhaltigkeit. „Die Glocke“ sprach mit Klimaschutzmanagerin Stefanie Göke.

„Die Glocke“: Frau Göke, Sie sind jetzt seit ungefähr einem dreiviertel Jahr Klimaschutzmanagerin von Wadersloh. Wie fällt ihre Bilanz aus?

Göke: Sehr positiv. Es ist viel passiert in den vergangenen neun Monaten, auch wenn Corona meine Arbeit immer wieder ein bisschen ausgebremst hat. Innerhalb der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes wurde die Datenerhebung für die Gemeinde erfolgreich abgeschlossen. Aus verschiedenen Bezugsquellen (unter anderem Energieversorger, Schornsteinfegerinnung und Betreiber von Erneuerbaren Energieanlagen) wurden die Daten ermittelt und analysiert. Die Ist-Bilanzierung ist zudem abgeschlossen. Die Potenzialanalyse und die Szenarienentwicklung werden, in Zusammenarbeit mit dem externen Dienstleister, gerade erstellt. Anschließend können die sich daraus ergebenden Maßnahmen definiert und das Controlling erarbeitet werden. Parallel starteten im August die Treffen des „Netzwerks Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ (NKN). In fünf

Arbeitsgemeinschaften sind 97 Teilnehmer sehr engagiert tätig. Die ersten fünf Treffen aller fünf AGs haben 2020 stattgefunden. Ebenso ein Gruppensprechertreffen, an dem alle Projektstände präsentiert wurden. Die ersten Ergebnisse aus den einzelnen Arbeitsgruppen sind in fünf eingereichten Anträgen sichtbar. Dieser wurden im vergangenen Hauptausschuss am 8. Dezember 2020 beraten. Auch Umsetzungen, wie Pressemitteilungen oder aktives Anlegen und Bepflanzen eines Silos, wurden von den Teilnehmern durchgeführt. Seit dem 11. Januar 2021 finden die nächsten Onlinetreffen der einzelnen AGs statt. Die Klimaschutzmanager/Innen



Seit dem 1. Mai ist Stefanie Göke in der Gemeinde Wadersloh als Klimaschutzmanagerin tätig. Foto: Werner

Projekte sind großer Gewinn für Wadersloh und den Klimaschutz

„Die Glocke“: Das Netzwerk hat jetzt Ergebnisse vorgelegt in Form von einigen Anträgen an den Rat. Darin geht es um Energiesparen, Bürgerwälder, die angelegt werden sollen, und Lastenfahräder. Was halten Sie als Klimaschutzmanagerin von den angestoßenen Projekten?

Göke: Ich sehe die Projekte und die daraus entstandenen Anträge als einen großen Gewinn für Wadersloh und den Klimaschutz an. Es müssen nicht immer die ganz großen Projekte angestoßen werden, damit etwas bewegt wird. Aber es muss etwas getan werden, damit die nachfolgenden Generationen weiterhin ein lebenswertes Umfeld vorfinden. Da haben wir die Pflicht vorausschauend zu denken und nicht nur die eigenen Vorzüge zu sehen. Klimaschutz wird manchmal als „unbequem“ empfunden, dennoch zahlt es sich für uns alle durch stabilere Witterungen, Temperaturen den Jahreszeiten entsprechend, bessere Luftqualität und weniger Belastungen von Lebensmitteln aus. Mit Energiesparen kann jeder bei sich zuhause beginnen. Die Pflanzung von Bäumen bedeutet langfristig CO₂-Einsparung. Durch die Möglichkeit, Bäume selber aktiv zu pflanzen, entsteht ein ganz anderes Verhältnis zum eigenen Baum und damit auch zum Klimaschutz. Mittels Lastenfahrädern ist die Reduzierung von CO₂-Ausstoß ebenfalls möglich und die E-Mobilität wird weiter ausgebaut.

„Die Glocke“: Sie haben einen engen Zeitplan und sollen bis Oktober 2021 ein Klimaschutzkonzept erstellen. Ist der zeitliche Ablauf aufgrund Corona zu halten?

Göke: Das ist unser Ziel. Innerhalb der Erstellungsphase möchte ich sehr gerne noch Workshops zu verschiedenen Themen durchführen, die sich zwar digital realisieren lassen würden, aber mit einem persönlichen Austausch leider eher nicht mithalten. Mit dem Projektträger stehe ich bezüglich der Zeitschiene und eventuell notwendiger coronabedingter Anpassungen in Kontakt. Auch beim Projektträger befinden sich die Mitarbeiter im Homeoffice, und die Erreichbarkeit der Mitarbeiter ist stark eingeschränkt.

gen (Auslauf der Förderung von PV-Anlagen) oder Anregungen (zum Beispiel Pflanzung von Baumarten) haben mich erreicht.

„Die Glocke“: Vor Ort gibt es das Netzwerk Klimaschutz und Nachhaltigkeit (NKN), in dem mehrere Gruppen sich mit einzelnen Themen beschäftigen. Wie läuft die Arbeit während der Corona-Pandemie?

Göke: Innerhalb der aktuellen Coronaregelungen treffen wir uns nicht mehr vor Ort in der Sekundarschule, sondern sind auf Onlinemeetings umgestiegen, was für viele, auch für mich, zunächst neu war. Ich finde es Klasse, dass viele TeilnehmerInnen sich der neuen Technik stellen und an den Onlinetreffen teilnehmen. Somit kann an den Projekten, auch unter etwas erschwerten Bedingungen, weiter gearbeitet werden.

„Die Glocke“: Können Sie schon etwas verraten über die Inhalte des Klimaschutzkonzepts?

Göke: Es wird verschiedene Projekte in Unterkategorien wie zum Beispiel Ausbau erneuerbarer Energien, Beschaffungswesen, Beratungsangebote, Mobilität und so weiter geben. Damit wird sich der Rat der Gemeinde zur gegebenen Zeit befassen.

„Die „Glocke“: Die Gemeinde Lippetal will sich an einem NRW-Förderprojekt zum Carsharing beteiligen. Wäre das nicht auch was für Wadersloh?

Göke: An einer Einführung des Carsharing ist die Gemeinde interessiert, und es werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten geprüft. In Lippetal wird meines Wissens an dem Förderwettbewerb „Teil.Land NRW – Carsharing in der Fläche“ des Zukunftsnetz Mobilität NRW teilgenommen. Dafür muss man Mitglied beim Zukunftsnetz Mobilität NRW sein. Diese Mitgliedschaft ist aus dem NKN auch hier beantragt worden und wird in den nächsten Wochen auch politisch besprochen.

Raum 1 Grad weniger beheizen: Energie sparen

„Die Glocke“: Auf der Internetseite der Gemeinde Wadersloh unter www.wadersloh.de steht, dass Sie sich für die Reduzierung von Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß einsetzen. Wenn ein Bürger zu Ihnen kommt und fragt, wie er das erreichen kann, was raten Sie dem?

Göke: Da gibt es viele verschiedene Ansätze. Ein Ansatz ist der Einsatz von erneuerbaren Energie. So ist zum Beispiel der Einsatz von Photovoltaik-Anlagen

oder Solarthermie eine feine Sache. Mittels Photovoltaik-Anlage ist auch eine Kopplung mit der E-Mobilität möglich. Leider empfinde ich die neue Regelung der Bundesregierung für die Errichtung von PV-Anlagen als unglücklich und eher als Behinderung. Trotzdem sollte sich niemand entmutigen lassen. Erste kleine Schritte, die jeder machen kann, sind zum Beispiel, bei einem Austausch von Haushaltsgeräten verstärkt auf die Energie-

klasse zu achten. Das spart Strom und damit auch Geld ein. Auch den Wechsel zu Ökostrom kann ich empfehlen, und duschen statt baden. Ebenso das richtige Heizen im Winter, wenn die Räume nur um 1 Grad weniger beheizt werden, lässt sich Energie einsparen und damit der CO₂-Ausstoß verringern. Auch hier ergibt sich der positive Nebeneffekt der Einsparung von Heizkosten. Ein weiterer Ansatz ist der Umstieg zur E-Mobilität.

„Die Glocke“: Und was empfehlen Sie in Sachen nachhaltiger Konsum?

Göke: Ich empfehle, wenn möglich vor Ort produzierte Produkte einzukaufen. Die Qualität der Produkte empfinde ich als höherwertig, und Transportwege verkürzen sich. Weiterer positiver Nebeneffekt ist die Unterstützung der kommunalen Erzeuger. Weiterhin sollten Interneteinkäufe auf ein Minimum reduziert und soweit es geht Retouren vermei-

den werden. Jede Retoure bedeutet eine doppelte Belastung. Vielleicht auch einmal den Unverpackt Laden in Lippstadt ausprobieren. Vielleicht wird es zu Beginn als umständlicherer Einkauf empfunden, aber dafür ist es eindeutig nachhaltiger, und ein Beitrag zur Reduzierung von Plastikmüll ist inbegriffen. Außerdem sollte man vorher hinterfragen, ob ich den Artikel wirklich brauche und welchen Mehrwert ich dadurch habe.

Schützenverein Diestedde

Tannenbaumaktion ein voller Erfolg: zehn Helfer im Einsatz

Diestedde (gl). Ein voller Erfolg ist die diesjährige Tannenbaumaktion des Schützenvereins Diestedde gewesen. Trotz Corona-Bedingungen haben sich laut Pressemitteilung des Vereins zehn Freiwillige gefunden, diese Aktion durchzuführen.

Die Tannenbäume lagen – wie

im Vorfeld empfohlen – an der Straße oder in den Vorgärten. Über das gespendete Geld wird der Vorstand noch entscheiden, wie es in den örtlichen Vereinen und Einrichtungen eingesetzt werden kann.

Darauf weisen die Schützen abschließend hin.



Trotz Corona-Pandemie hat der Schützenverein Diestedde ausrangierte Tannenbäume von Weihnachten eingesammelt. Zehn Freiwillige halfen dabei. Die Aktion war laut eigenen Angaben ein Erfolg.

Leserbrief

Lüfteranlagen: „Klares Nein zu dieser nutzlosen Ausgabe“

Wadersloh (gl). Zum „Glocke“-Bericht vom 15. Januar über Lüfteranlagen in Schulen schreibt Erich Schmidt, Naturschutzbeauftragter des Kreises Warendorf für den Bereich Wadersloh:

„Es ist grundsätzlich erfreulich, wenn sich Bürger bei solchen Fragen aktiv beteiligen wie die Gruppe Zin 19. Die Ansichten sind allerdings strittig. Der Ausschuss hat richtig entschieden.

Das Gerät saugt mittels eines Ventilators die Raumluft an, zieht sie durch einen Feinstfilter Hepa 13 oder noch besser Hepa 14 und bläst sie dann wieder gereinigt in den Raum zurück. Der Feinstfilter hält Viren wie Covid 19, auch Grippeviren, sonstige Bakterien, Pollen und Partikel wie Feinstaub bis 0,3 Mikrogramm (1 Mikrogramm ist ein Milliardstel Gramm) zurück.

Dadurch werden nachweislich 99 bis 99,85 Prozent der Stoffe

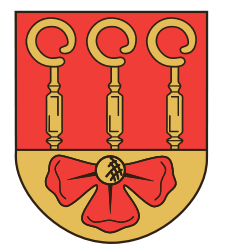
aus der Luft entfernt. Durch zusätzliche Einbauten wie Kohlefilter (Gerüche) und UV-Licht (zusätzliche Entkeimung) kann die Reinigungsleistung noch optimiert werden. Dafür ist natürlich ein sehr leistungsfähiger Ventilator erforderlich, der Strom braucht und leider bis 55 Dezibel Geräusch verursacht. Aus diesem Grund wurden schon Geräte von entnervten Lehrern im Unterricht abgeschaltet. Allerdings wälzt der Luftreiniger nur die Raumluft

um. Wenn Schüler und Lehrer atmen, verbrauchen sie Sauerstoff mit der Folge, dass der Sauerstoffgehalt sinkt. Nun ist der menschliche Körper in dieser Beziehung sehr tolerant, niemand erstickt. Aber unter Sauerstoffmangel leidet die Konzentrationsfähigkeit, Schüler und Lehrer werden müde. Deshalb ist ein vollständiger Luftaustausch unverzichtbar. In Schulen ist deshalb durch Landesverordnung zwingend vorgeschrieben, alle

20 Minuten zu lüften. Der komplette Luftaustausch lüftet auch alle Schadstoffe hinaus.

Wenn das geschieht, wozu ist dann ein Lüfter, dessen Filter kostet und auch noch fachgerecht entsorgt werden muss, notwendig? Darum ein klares Nein zu dieser nutzlosen Ausgabe.“

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Wir behalten uns vor, Zuschriften abzuwehren oder zu kürzen.



Wadersloh

Wadersloh

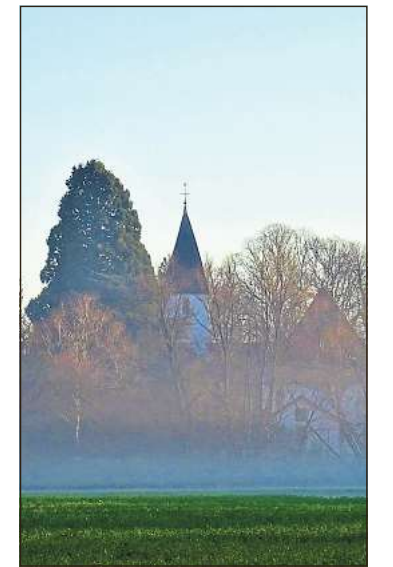
20 aktive Fälle von Corona

Wadersloh (gl). In Sachen Corona weist die Gemeinde Wadersloh bei der 7-Tage-Inzidenz ungefähr den gleichen Wert auf wie der Kreis Warendorf. Wadersloh hatte gestern einen Wert von 110,6, der Kreis Warendorf 110,9.

Wadersloh hat laut dem Kreisgesundheitsamt 20 aktive Fälle (+1), 344 Gesunde, 25 Verstorbene, insgesamt 389 Infektionen (+1).

Seit Beginn der Corona-Pandemie sind an oder mit Covid-19 150 Menschen verstorben, davon sind 25 Tote in Wadersloh zu beklagen. In den Krankenhäusern im Kreis werden derzeit 56 Patienten stationär behandelt, davon zwölf intensivmedizinisch, hiervon acht mit Beatmung.

Stift Cappel



Ein stimmungsvolles Foto vom Stift Cappel im Morgennebel hat Eugen Teigeler von der Göttinger Straße in Liesborn aus aufgenommen.

Termine & Service

Wadersloh

Dienstag, 26. Januar 2021

Gemeinde Wadersloh: von 8 bis 12.30 und von 14 bis 16 Uhr über Terminvergaben zugänglich.

Wadersloh Energie: von 8 bis 12.30 und von 14 bis 16 Uhr über Terminvergaben zugänglich.

DWL-Bürgerbus: Linienverkehr nach Fahrplan.

Recyclinghof: 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Wadersloh Marketing: 8 bis 12.30 und 14.30 bis 16 Uhr Präsenzzeiten im Rathaus, ☎ 02523 / 9501050.

Caritas ambulante Dienste, Sozialstation Wadersloh: Sprechstunden nach Terminvereinbarung unter ☎ 02523 / 9544880.

Museum Abtei Liesborn: aufgrund Corona-Pandemie derzeit geschlossen.

Polizei-Bezirksdienst: 10 bis 12 Uhr Sprechstunde in der Bezirksstelle im Wadersloher Rathaus, Zimmer 18.

Familientelefon: ☎ 0800 / 5305305.

Beratungsstelle für Eltern entwicklungsverzögerter und behinderter Kinder des Kreises Warendorf: ☎ 02581 / 535324.

Pflege- und Wohnberatung des Kreises: ☎ 02581 / 535035.

Infoline Glücks-Spielsucht NRW: ☎ 01801 / 776611.

Aufgrund der zahlreichen Veränderungen infolge der Coronavirus-Krise können wir Fehlinformationen in dieser Rubrik leider nicht ausschließen. Sollten Sie hier aufgeführte Angebote nutzen wollen, empfiehlt es sich, vorher beim Veranstalter die aktuelle Lage zu erfragen.